

Erläuterungen zur Evaluation 2015/16

Da im Schuljahr 2015/16 der MINT-Bereich einen wesentlichen Entwicklungsschwerpunkt im Rahmen des Schulprogramms darstellte, wurde zum Ende des Schuljahres die Evaluation in diesem Bereich durchgeführt.

Die Initiative kam von der FBKL Mathematik und Naturwissenschaften und von MINT-Fachlehrkräften. Anders als bei den meisten bisherigen Evaluationen sollten diesmal ausschließlich Schüler/innen teilnehmen, um zu erfahren, wie die schulischen MINT-Angebote bei der Schülerschaft ankommen und wo noch Veränderungsbedarf besteht. Gemeinsam mit der Steuergruppe wurden die Fragen entwickelt.

Den einzelnen Klassen wurde Gelegenheit gegeben, die Umfrage in den schulischen Computer-Räumen zu absolvieren. Der Einfachheit halber wurden die Klassen bei der Auswertung in Doppeljahrgangsstufen zusammengefasst. Um jedoch auf mögliche geschlechtsspezifische Unterschiede aufmerksam werden zu können wurden Jungen und Mädchen in der Umfrage getrennt angelegt.

Die Steuergruppe organisierte die Ausgestaltung und Durchführung der Umfrage.

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Zunächst ist festzustellen, dass die MINT-Fächer zu den Lieblingsfächern der Schüler/innen der Geestlandschule zählen. In allen Jahrgangsstufen gibt mehr als die Hälfte aller Schüler/innen an, dass sie diese Unterrichtsfächer mögen. Am größten ist die Begeisterung in den Jahrgängen 5 und 6 – und zwar geschlechterunabhängig.
- Computerunterstützter Unterricht findet in den MINT-Fächern nach Einschätzung der Schüler/innen eher selten statt, in den höheren Jahrgängen etwas häufiger.
- Im naturwissenschaftlichen Unterricht werden nach Angaben der Schüler/innen häufig bis selten Experimente durchgeführt.
- Ihre Fähigkeiten im Umgang mit Excel schätzen die befragten Schüler/innen als eher mittelmäßig ein. In den 5. und 6. Klassen ist Excel weitgehend unbekannt.
- Die Software Dynageo/Geogebra scheint im Mathematikunterricht nicht durchgehend eingesetzt zu werden. Während einige Schüler/innen ihre Fähigkeiten im Umgang mit den genannten Programmen als gut angeben (41% der Jungen in den Jahrgangsstufen 7/8), ist vielen anderen die Software selbst in den Jahrgangsstufen 9/10 unbekannt.

Bei der Konzeption der Frage 7 ist der Steuergruppe ein Fehler unterlaufen, denn es gab nicht die Möglichkeit „keine“ zu wählen. Da das Programm jedoch eine Nennung fordert, um fortfahren zu können, haben viele Schüler/innen zwar etwas angekreuzt, was nicht stimmt, dieses Problem aber in den Anmerkungen entsprechend aufgeführt.

- Die Präferenzen bei den MINT-Fächern zeigen keine signifikanten geschlechtsspezifischen Unterschiede. In den unteren und oberen Jahrgangsstufen neigen Mädchen etwas mehr zu Biologie und weniger zu Technik als die Jungen.

- Die Abfrage der Wünsche ergab eine große Nachfrage bei Fotografie/Bildbearbeitung, Zauberei der Physik, Schulgarten, Spiele aus Holz und (in Jahrgangsstufe 9/10) Imkerei.
- Einige weitere Angebote wurden von den Schülern und Schülerinnen vorgeschlagen, darunter mehrfach genannt Computer/Informatik und Minecraft. Ansonsten auch Notfallmedizin, Schul-Zoo, Kosmetik und Motorbau.

Die FK Mathematik und Naturwissenschaften werden sich mit den Ergebnissen im Detail auseinandersetzen, mögliche Maßnahmen im Rahmen der Qualitätsentwicklung entwickeln und den schulischen Gremien vorstellen.